

Spezialmasken

Englisch: Special Makeup Effects

ART/BEGRIFFE

Aufwendige Maskenbildnerei für Verwandlungen, Verletzungen oder Kreaturen mit Prothesen, Latex und Spezialfarben.

Technische Details Moderne Spezialmasken entstehen durch Negativ-Abformung des Schauspielergesichts mit Alginat (Abbindezeit 3-4 Minuten), gefolgt von Gipspositivherstellung. Schaumlatex-Masken werden bei 93°C über 45-90 Minuten vulkanisiert, während Silikonmasken (Shore-Härte A10-A25) bei Raumtemperatur binnen 24 Stunden aushärten. Gelmasken aus Knox-Gelatine bieten höchste Realitätsnähe, zerfallen jedoch bei Temperaturen über 32°C. Applikationszeiten variieren zwischen 2-8 Stunden je nach Komplexität, wobei mehrteilige Vollgesichtsmasken bis zu 15 separate Prothesenstücke umfassen können. Geschichte & Entwicklung Jack Pierce prägte 1931 mit Boris Karlofs Frankenstein-Maske die Filmgeschichte durch erstmalige Verwendung von Greasepaint auf strukturierten Schaum-Appliances. Dick Smith etablierte 1973 mit "Der Exorzist" Schaumlatex als Industriestandard und entwickelte die Technik der unsichtbaren Kanten (Feather Edges). Rick Baker erhielt 1981 den ersten Oscar für Makeup-Effekte ("Ein amerikanischer Werwolf in London") und führte mehrstufige Transformationsmasken ein. Stan Winston perfektionierte in den 1980ern animatronische Maskenintegration, während moderne Digital-Workflows seit 2010 3D-Scanning und CNC-Fräsung für Präzisions-Lifecasts nutzen. Praxiseinsatz im Film Gary Oldmans Dracula-Transformation (1992) erforderte täglich 4,5 Stunden Maskenaufbau mit 12 separaten Silikonteilen. "Der seltsame Fall des Benjamin Button" (2008) kombinierte traditionelle Altersmasken mit Motion-Capture für nahtlose Übergänge zwischen praktischen und digitalen Effekten. Zombie-Produktionen wie "The Walking Dead" standardisierten modulare Maskensysteme mit vorgefertigten Wangenknochen-, Stirn- und Kinnpartien für 200+ Background-Darsteller täglich. Vollkörper-Creature-Suits erreichen Gewichte bis 25kg und erfordern integrierte Kühlsysteme sowie Sichtfenster-Technologie. Vergleich & Alternativen Spezialmasken unterscheiden sich von Standard-Beauty-Makeup durch Dimensionalität und permanente Hautverschmelzung, während Digital Makeup reine Post-Production-Lösungen darstellt. CGI-Gesichtersatz kostet 80.000-150.000€ pro Minute fertigem Material, praktische Masken amortisieren sich ab 15+ Drehtagen. Hybride Ansätze nutzen Masken für Grundstruktur und CGI für finale Details oder unmögliche Transformationen. Motion-Capture-Suits ersetzen zunehmend Vollkörper-Creature-Kostüme, können jedoch die taktile Interaktion zwischen Schauspielern nicht reproduzieren.